

Auf einen Blick:

Pfarrer Wilhelm Meyer, Antoniusweg 1, Tel. 381170.

Pfarrbüro mo-fr 9.00-12.00 Uhr - Frau Langholz

Diakon Gert Scholand, Kningelbach 28, Tel. 381101

Gemeinderferentin Ursula Theis, Marienstr. 11, Tel. 384598

Pfarrheim Marienstraße 15. Hausmeister unbesetzt

Altentagesstätte im Pfarrheim mo-fr 14.30-18.00 Uhr. Leiterin Frau Kuntscher,
Buchenweg 28, Tel 381303

Kirchenvorstand 2. Vorsitzender Bernd Salgert, Buchenweg 17, Tel. 381482

Redant Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777

Pfarrgemeinderat 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Gottfr.-Kinkel-Str. 17,
Tel. 382190

Pfarrbesuchsdienst Leiter Wolfgang Haas, Im Rothenbruch 14, Tel. 381982

Kirchenchor Proben do 20.00 Uhr im Pfarrheim. Leiter Rudolf Dichhardt, Alter

Granzweg 11, Tel. 381682. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstr.42, Tel.381609

Kinderchor Proben di 15.00 Uhr im Pfarrheim. Verantwortlich Herr Dichhardt und
Frau Theis

Kindergarten I Marienstraße 17, Tel. 381359. Leiterin Brigitte Krämer

II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wiwiorra

Redantin für die Kindergärten Hedwig Becker, Mühlenhofweg 9, Tel. 381514

Kolpingfamilie Vorsitzender Georg Bonk, Zur alten Fähre 35, Tel. 385290

Frauengemeinschaft Regine Damaschek, Im Rothenbruch 39, Tel. 385936

Jugendarbeit verantwortlich Frau Theis.

Pfarrjugendleiterin Ursula Stöcker, Marienstr. 20b, Tel. 381743

Gruppe Alleinerziehender Renate Piechnotta, Buchenweg 37, Tel. 381374

Caritas- und Seniorenarbeit Gertrud Hepekausen, Am Sonnenghang 23, Tel. 381910

Gruppe aktiver Senioren mi 14.30-17.00 Uhr im Pfarrheim

In Seligenthal:

Rektor der Kirche Pfr. Dr. Stefan Andreae, Wiesengrund 2 in 5206 Neunkirchen-
Seelscheid 1, Tel. 02247-5778. Tel. in Seligenthal 02242-2937

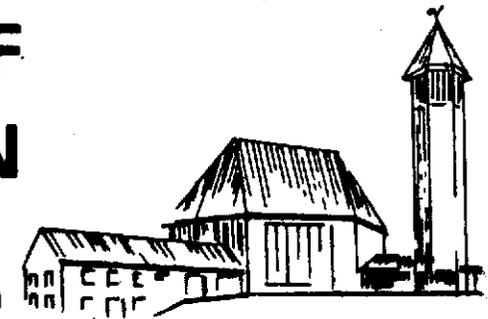
Küsterin Elisabeth Schmitt, Tel. 29145

Kirchenchor Proben di 19.30 Uhr im Pfarrsaal. Vorsitzende Barbara Welsch,
Hauptstr. 444, Tel. 02242-2080

Überreicht durch den Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes:

PFARRBRIEF LIEBFRAUEN

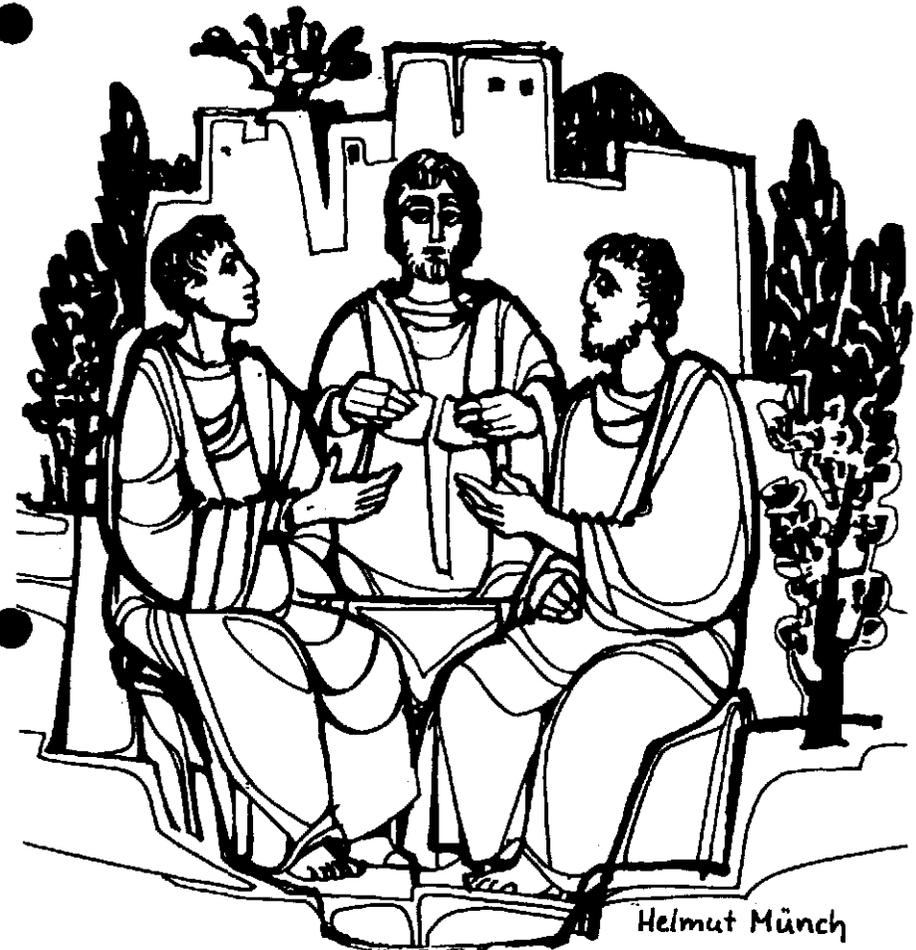
Siegburg-Kaldauen



12. Jahrgang

März 1990

Nr. 1



Helmut Münch

Emmaus genährte Hoffnung

Von der Auferstehung Christi...

heißt es in Goethes Faust: **"Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube"**. Und dafür habe ich sehr wohl Verständnis. Vor sehr langer Zeit und weit weg von hier soll mal ein Mensch aus dem Grab herausgekommen sein - was solls? Bis heute jedenfalls sterben die Menschen, viele von ihnen zur Unzeit, viele auf vermeidbar schlimme Art, viele durch die Willkür ihrer Mitmenschen. Und sie alle bleiben begraben, wie gern sie auch noch weiterleben möchten, wie sehr ihre Angehörigen sie auch zurückwünschen. Was soll da die Botschaft, da und da habe einmal jemand eine Ausnahme von dieser Regel gemacht? Er sei auferstanden?

Indessen, wenn man annimmt, Jesus habe mit der Auferstehung nicht bloß eine Ausnahme für sich persönlich erlebt, sondern er habe einen Präzedenzfall geschaffen; mit seiner Auferstehung sei nicht nur er persönlich dem Tod entgangen, sondern der Tod habe durch ihn einen entscheidenden Stoß bekommen, daß er fortan nicht mehr das letzte Wort für uns Menschen sei - dann allerdings sieht die Sache anders aus. Dann bleibt das Sterben immer noch bitter genug, aber man kann es annehmen, weil es nur noch Durchgang, nicht mehr Ende ist. Dann brauchen wir uns nicht mehr mit einer vagen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod zu trösten, dann können wir ein neues Leben schon **vor dem Tod** erfahren. Erfahren, sage ich, daß man es mit Augen sehen, mit Händen greifen kann. Lesen Sie den folgenden Beitrag, und dann wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Ostern.

Wilhelm Neyer

In kranken Tagen - Ostern entgegen

Für mich war es zunächst keine umwälzende Botschaft, als der Arzt mir eröffnete, daß in meinem Darm ein bösartiger Tumor sitzt. Ich hatte es irgendwie schon lange geahnt. Mit welchem Gefühl mag er zu mir gekommen sein? Es war ein gutes Gespräch, trotz der unguuten Nachricht, die er mir bringen mußte. Wir trafen uns im gemeinsamen Glauben. Und doch - als er weg war, verließen mich Hoffnung und Zuversicht. Ich hatte zu kämpfen mit der unheilvollen Wahrheit. Ängste und viele Fragen tauchten auf. Wie groß und böse ist der Tumor? Ist er noch operierbar, oder kommt Schlimmeres auf mich zu?

In diesem Kampf vor und nach der Operation habe ich allerdings etwas Schönes und Tröstliches erfahren: Ich war nicht allein. Nicht nur einfache Grüße und Blumen, die mich telefonisch, per Post oder über die vielen Besuche im Krankenhaus erreichten - nein, es war viel mehr: es waren die vielen, vielen Gebetsgedenken, die mich aus der Gemeinde und von so vielen Bekannten erreichten. Da wurde mir wieder ganz neu und auf einmal anders bewußt: **DAS IST KIRCHE!** Ich mußte loslassen von all meine Plänen - und ich konnte es. Ich konnte mich fallen lassen in dem Bewußtsein: All die vielen bekannten und auch unbekannt

Beter haben unter mir ein Netz gespannt, dessen Knoten so dicht sind, daß ich nicht durchfallen kann. Vor körperlichem Leid und vor Krankheit wird dieses Netz mich nicht bewahren, aber es bewahrt mich vor der totalen Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit und stärkt meinen Glauben.

Vom Krankenbett am Fenster kann ich die Wolken vorbeiziehen sehen, und da fallen mir zwei Psalmen ein:

- Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. - Und:
- Herr, deine Güte reicht so weit, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken ziehen.

SEINE Wahrheit reicht so weit die Wolken ziehen. Ein schönes Bild - so weit die Wolken ziehen... also in alle Weite und Ferne, in alle Ewigkeit. SEINE Wahrheit reicht weiter als unsere, SEINE Wahrheit der Liebe, der Güte, des Erbarmens, die Wahrheit SEINER Verheißung der Ewigkeit, des EWIGEN LEBENS, des ewigen BEI-M-SEIN-DÜRFENS - diese Wahrheit überdauert unsere kleine Wahrheit des Leidens auch wenn es noch so schwer sein sollte.

Wir Christen - wenn wir unseren Glauben an die Erlösung, an die Auferstehung Jesu und unsere Auferstehung in IHM wirklich ernst nehmen - könnten durchweg glückliche Menschen sein, auch in Angst, Leid und Todesgefahr. Der, dessen Namen wir allesamt tragen, auf dessen Leiden, Sterben und Auferstehen wir getauft sind, ist uns den bitteren Weg der Verlassenheit und des Todes vorausgegangen: "Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir!" und: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Wir lesen aber auch in der Heiligen Schrift, was Jesus im Augenblick seines Todes sagt: "Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist."

Auch Jesus mußte loslassen, sich fallenlassen in die Hände des Vaters. Er ging den Weg des Leidens, er ging aber auch der Auferstehung entgegen. Und er geht ihn heute noch, um uns auf diesem Weg mitzunehmen. Wenn wir am Ende sind, fängt Gott erst richtig an. Wenn bei uns nichts mehr geht, geht nur noch eins: sich fallen lassen in Seine Hände, Seine Liebe und Seine Verheißung, daß wir mit Christus auferstehen zum Ewigen Leben und in der Herrlichkeit Gottes unsere Vollendung finden. Wir und die, für die wir uns sorgen, fallen nicht in ein bodenloses Nichts, sondern steigen auf in seine Herrlichkeit, in sein Ewiges Osterfest.

Jemand hatte mir eine Cassette mit einer elf Jahre alten Aufnahme einer Jugendmesse mitgebracht. Da hörte ich: "Verherrliche Gott und danke ihm allezeit. Rufe ihn an, verlasse dich auf sein Wort. Rufe ihn an, preis' seinen Namen, verherrliche Gott und danke ihm allezeit. Verherrliche Gott, halleluja!" Dies tun zu können, in Freude, aber erst recht in tiefem Leid, das heißt: als Erlöste leben, jetzt schon im OSTERN leben. In diesem Sinne kann uns die österliche Bußzeit dienen, wieder neu zur Besinnung und in Gottes Nähe zu kommen, damit wir aus tiefen und ehrlichen Herzen singen können: **HALLELUJA.**

Ursula Theis

Firmkatechese, ein neuer Weg

Bereits im Frühsommer des vorigen Jahres begannen die ersten Vorbereitungen für die Firmung in diesem Jahr, die am 19. September stattfinden soll. Allerdings sollte es dieses Mal etwas anders zugehen als bei der letzten Firmung 1985.

Das Alter der Firmlinge sollte angehoben werden. Die Firmlinge sollten einerseits in einem Alter sein, in dem sie noch in ihrem Elternhaus erreichbar sind, andererseits aber bereits fähig sind, eigene begründete Entscheidungen zu treffen. Immerhin kann man sich bereits mit 14 Jahren eigenständig entscheiden, ob man am Religionsunterricht in der Schule teilnehmen will oder nicht. Also waren als Firmlinge alle angesprochen, die bei der Anmeldung zur Firmung wenigstens 14 Jahre alt oder älter waren. (Ein höheres Alter wäre zwar wünschenswert gewesen, aber da gab es keine Ungefirmteten mehr.)

Von den insgesamt 86 zur Firmvorbereitung eingeladenen Jugendlichen haben sich 43 angemeldet. Wohl gemerkt - zunächst nur zur *Vorbereitung!* Ganz bewußt soll die letztendliche Entscheidung zur Firmung erst gegen Schluß der Vorbereitungszeit fallen. Insofern beinhaltet die Vorbereitungsrunde auch einen Entscheidungsprozess für oder gegen die Firmung. Die Firmlinge sollen sich prüfen, ob sie bereit sind, das Taufversprechen in der Firmung nachvollziehen und den heiligen Geist zu empfangen, um ihren Glauben 'begeistert' leben zu können und sich bewußt zur Sache Jesu zu bekennen. Möglicherweise fühlt sich der eine oder andere derzeit noch nicht in der Lage dazu. Es ist dann kein Problem, die Firmung gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Soweit die Konzeption dieses neuen Weges.

Die Umsetzung ist aber ganz entscheidend davon abhängig, ob es gelingt, eine genügende Anzahl von Firmkatecheten aus der Gemeinde zu berufen, die ihren Glauben ernst nehmen und bereit und in der Lage sind, die Vorbereitung der Jugendlichen zu übernehmen. Die Suche war zäh; sollten doch auch mindestens die Hälfte der Katecheten Männer sein, die ja, wie ab und zu noch üblich, tagsüber berufstätig sind.

Insgesamt haben sich 9 Laien aus unserer Pfarrgemeinde bereit erklärt, diesen ehrenamtlichen Dienst zu übernehmen. Bei der Zahl der Firmlinge waren Gruppen von 5 bis 7 Jugendlichen zu bilden.

Die Vorbereitung der Katecheten begann erheblich früher als die eigentliche Firmkatechese. An mehreren Abenden von Januar bis Juli 1989 wurde ein roter Faden mit den anzusprechenden Themen erarbeitet, der als Grundlage des Firmkurses dient.

Startpunkt der eigentlichen Firmvorbereitung der Jugendlichen war ein gemeinsames Wochenende in Kirchähr/Ww. Unter dem Thema "Neugierig auf Jesus" wurden die ersten Schritte zum Kennenlernen und zur Einstimmung auf die Vorbereitung unternommen. Diesem, von den Jugendlichen überwiegend positiv bewerteten Wochenende folgten dann die Einzelarbeit in den Gruppen.

Die Gruppenarbeit - oder: Wie sage ich es den Jugendlichen?

Nun steht man als Laie vor der Aufgabe, von den ganz persönlichen Glaubensdingen etwas den Firmlingen zu vermitteln. Da fragt man sich: Wie sage ich es den Jugendlichen? Die Frage was besprochen werden sollte hatten wir uns bereits beantwortet. Das *Wie* stand als großes Fragezeichen bei den meisten Katecheten und steht noch oft im Mittelpunkt der gedanklichen Vorbereitung der wöchentlichen Katechesestunden. In regelmäßigen Treffen finden sich die Katecheten weiterhin zusammen, um sich gemeinsam mit dem Pastor auf die jeweilige Themenstellung vorzubereiten. Wir waren dankbar für jeden Hinweis und jeden methodischen und inhaltlichen Tip der Profis. (Auch für den Pastor war eine Firmvorbereitung mit Jugendlichen diesen Alters etwas Neues.) Sicherlich muß in der Gruppenarbeit der heilige Geist, den die Jugendlichen bei der Firmung empfangen sollen, bereits im voraus seine ganze Kraft entfalten. Mit Intuition, Inspiration und Transpiration und Vertrauen auf das Wirken des heiligen Geistes werden derzeit die Firmvorbereitungstunden gestaltet. Eine Aufgabe, die viel Einfühlungs- und Durchhaltevermögen verlangt.

Im Spannungsfeld zwischen unserer modernen, oft gottfernen Gesellschaft und der Institution Kirche, die auf die Jugendlichen oft unglaublich wirkt, und der eigenen Glaubensfestigkeit keine leichte, aber, wie ich meine, eine lohnende Aufgabe, zu deren Gelingen wir vertrauensvoll auf Gott bauen.

Der alte Weg - die bessere Alternative?

Natürlich hat der alte Weg unbestrittene Vorteile: Der Pastor übernimmt als Fachmann die Vorbereitung der Kinder von 10 bis 12, höchstens 14 Jahren, in einem Alter, in dem sie noch widerspruchslos die Vorbereitung und die Firmung über sich ergehen lassen. Und damit hat man sie dann ein für allemal mit allem versorgt, was die Kirche ihnen auf den Lebensweg mitgeben kann? Im Kindesalter sollten sie sich noch im befinden, wo man sie noch 'erfassen' kann, so daß die Firmung, wie andere Sakramente auch 'abgehakt' und damit auf Lebzeiten erledigt ist!

Aber genügt das rein formale Empfangen der Sakramente, um als Christ zu leben und zu handeln und sich ein Leben ohne Gott in der Mitte nicht vorstellen zu können? Die Vergangenheit lehrt etwas anderes. Wir beklagen die Krise der Kirche mit ihren vielen Kirchnaustritten und mit Folgen, die wir derzeit noch nicht übersehen können. Dies hat auch damit zu tun, daß wir uns oft als Konsumenten in einer 'Versorgungskirche' verhielten, einer Kirche, die bei allerlei Anlässen zur Verfügung steht, um die Mitglieder der Kirchengemeinde zu versorgen wie z.B. bei Tauffeiern, Kommunionfeier, Hochzeitsfeier und Beerdigung. Anlässe, die sich bei vielen bereits sehr weit von dem ursprünglichen Inhalt entfernt haben und mehr als Gelegenheit zum Familientreffen dienen als zur gottverbundenen Feier mit Familie und Gemeinde.

Warum wirkt die Institution Kirche heute bei vielen so unglaublich? Weil selbst innerhalb dieser Institution die Sache Christi häufig eine untergeordnete Rolle spielt! Schon vor einigen Jahren ist von Amtspersonen der Kirche festgestellt worden, daß innerhalb der Kirche selbst oft ein 'ecclesialer Atheismus', also eine kirchliche Gottesferne herrscht. Die Folge: Immer mehr Kirchnaustritte! Gott ohne Kirche ist für viele überzeugender als die Kirche Gottes!

Die Krise der Kirche ist also eine Inhaltskrise, die nicht durch das rein formale Abhandeln der Sakramente überwunden werden kann. Hier gilt es, überzeugt als Christ zu handeln. Dazu gehört auch die Weitergabe der eigenen Glaubenserfahrung und der eigenen Überzeugung an die Heranwachsenden als Laie. Die Schwierigkeiten beim Finden von Katecheten zeigt ganz deutlich die inhaltliche Krise bei uns 'Christen'. Eigentlich müßte es so sein, daß der Pastor sich nicht retten kann vor lauter Meldungen von Gemeindemitgliedern, die als Katecheten tätig sein möchten. Müßte er nicht eigentlich die Möglichkeit haben unter hunderten Auswählen zu können, wenn wir alle ein wenig mehr Überzeugung hätten? (Wovon das Herz voll ist, fließt der Mund über!) Wir haben es lange genug ausschließlich den Amtspersonen überlassen!

Je mehr die Firmlinge spüren, daß es tatsächlich einige in der Gemeinde gibt, die ihren Glauben ernst nehmen, je überzeugender wirkt die Botschaft und damit die Kirche. Muß das etwa immer von einer Amtsperson aus geschehen, der man die formale Zuständigkeit dafür zuspricht um sich selbst dann gern um solche Aufgaben zu drücken? Den einfachen Christen geht das alles nichts an? Die Laien sind hier gefordert, die je nach Talent die Jugendlichen ein wenig zum Nachdenken bringen über Gott und die Welt. Das geht sicher auch nicht ganz ohne Enttäuschungen über die Bühne und die jetzt tätigen Katecheten spüren die Verantwortung, der sie sich gestellt haben, wobei jeder einzelne sich oft gefragt hat, ob er der Richtige ist für diese Aufgabe.

Die Weitergabe des Glaubens ist Aufgabe eines jeden Christen nicht nur innerhalb der Familie, damit die Jugend einen Halt findet in einem sonst so orientierungslosen Leben unserer modernen Gesellschaft. Dabei ist die Katechese zur Firmvorbereitung nur eine Möglichkeit, diesen Dienst zu vollziehen. Die früheren, eingefahrenen Gleise helfen uns, der Sache Christi und der Kirche nicht weiter. Daher ist m.E. der jetzt eingeschlagene Weg der Kommunion- und Firmkatechese über Laien der Schritt in die richtige Richtung.

Horst Wältring



Katecheten und Firmlinge beim Wochenende in Kirchähr/Ww, August 89

Firmlinge beim Wochenende in Kirchähr/Ww, August 89

Emmaus → unser Weg



enttäuschte
Hoffnung

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte...

Mußte nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?



aufkeimende
Hoffnung

Brannte uns nicht das Herz, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloß?



genährte
Hoffnung

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.



getragen von
Hoffnung



**kath. Frauengemeinschaft
Siegburg-Kaldauen**

Mit Beginn 5.3.90 wurde im Kindergarten Marienstraße eine **Spielgruppe** für 1 1/2 - 3-jährige mit ihren Müttern geöffnet. Schon kurz nach der Bekanntmachung war die Gruppe ausgebucht. Seit 2 Jahren hatte die **kfd** versucht, für eine solche Gruppe zwei ehrenamtliche Leiterinnen zu finden. Frau Breuer und Frau Kahlert haben sich nun bereitgefunden, ihre persönlichen Erfahrungen für andere Mütter nutzbar zu machen. Frau Anne Daniel, Initiatorin dieser Spielgruppe, sei dafür gedankt. Leider zieht sie dieses Jahr von Kaldauen weg und damit verliert die Frauengemeinschaft auch eine Mitarbeiterin ihres Liturgiekreises.

Welche Frau möchte noch mit Frauen für Frauen aktiv werden?

Wir haben viele Ideen, dafür brauchen wir noch viele Hände. Schauen Sie doch einmal unverbindlich herein an einem 2. Donnerstag im Monat im Kindergarten Marienstraße um 9.00 Uhr. Auf Kleinkinder und Babies sind wir eingerichtet. Am Gründonnerstag, 12. April, wird ein Referat von Mutter Teresa / Calcutta: "Familie ist gelebte Liebe" verteilt. Wir laden Sie herzlich zu einem Gedankenaustausch bei einer Tasse Kaffee ein.

Regine Damaschek

MISEREOR-Fastenaktion 1990:

**GEMEINSAM
HANDELN**
SOLIDARISCH
IN DER
EINEN WELT



MISEREOR
SPENDENKONTO
556-505 POSTGEM. 100M

**INDIEN und BANGLADESCH
Die Rolle der Frau im
Entwicklungsprozeß**

**Frauen,
unsere Fesseln zu lösen
heißt nicht,
unsere Männer
zu verlassen,
sondern es heißt,
ein Leben in Einheit
mit ihnen zu führen
wie Blume und Duft.**

Indisches Frauenlied/Tamil Nadu

Frau Preissner
Herr Wältring
Frau Piechotta
Herr Bonk
Herr Buchholz

1. Vorsitzende
2. Vorsitzender
Schriftführerin
Beisitzer
Vertretung im
Dekanatsrat

Frau Damaschek
Frau Gräf
Frau Holland
Herr Dr. Laska
Herr Stefan Salgert
Herr Siebenmorgen
Frau Stöcker
Frau Welsch

Vertreter des Kirchenvorstands: Frau Janas

amtliche Mitglieder:
Herr Pfarrer Neyer
Herr Diakon Scholand
Frau Theis, Gemeindereferentin

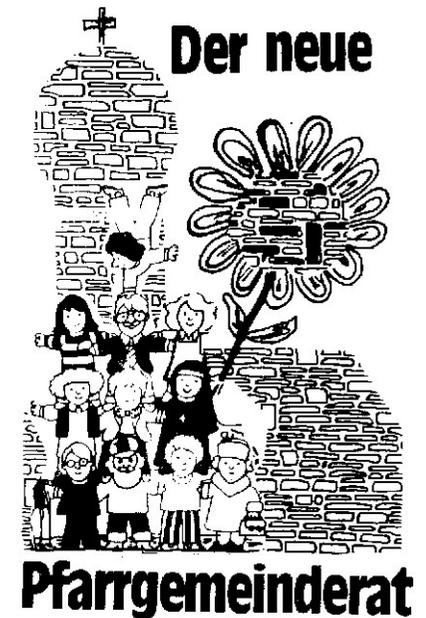
Folgende **Ausschüsse** wurden gebildet:

- Caritas Frau Piechotta, Herr Scholand
- Jugend Herr Salgert, Frau Stöcker, Frau Theis
- Junge Familien und
Erwachsenenbildung Herr Bonk, Frau Damaschek, Herr Siebenmorgen
- Feste und Organisation Herr Buchholz, Herr Salgert, Frau Welsch
- Ökumene Frau Damaschek, Frau Preissner, Herr Wältring
- Öffentlichkeitsarbeit
und Pfarrbrief Herr Salgert, Herr Siebenmorgen
- Mission u. Entwicklung Herr Scholand
- Liturgie Frau Holland, Herr Scholand, Frau Stöcker,
Frau Welsch, Frau Janas
- Aktionsgemeinschaft
Kaldauer Vereine Herr Buchholz

Jedes Gemeindeglied kann in den Ausschüssen mitarbeiten!

Nähere Einzelheiten bei den jeweiligen Pfarrgemeinderats-Mitgliedern.

Zwei der gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates legten ihr Mandat wegen Wegzug und wegen Überlastung nieder. Wir danken ihnen für ihre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat - Herrn Henschung besonders für die Arbeit beim Pfarrbrief und Herrn Post besonders für die Leitung des Festausschusses.



Der Pfarrgemeinderat

Nun zeigt's ihnen aber!

Liebe Kaldauer Christen, in unserer Gruppe zukunfftiger Firmlinge haben wir uns mit der Frage beschäftigt: Wie stelle ich mir einen Christen vor? Nachdem wir anschließend die Bibel daraufhin untersucht hatten, wie denn Jesus sich einen Christen vorstellt, waren sich die Jugendlichen einig, keinen einzigen Christen zu kennen. Jemand, der teilt, der Gott mehr liebt als den Mammon, der ohne Zögern Frieden schließt mit seinem Gegner und so weiter (nachzulesen bei Matthäus 5 - 7), sei ihnen noch nie begegnet. Außerdem hätten sie nicht den Eindruck, daß die Gottesdienstbesucher froh wären und füreinander Interesse hätten.

Kann es sein, daß wir Christen so wenig "Licht der Welt" sind, daß es unserer Jugend nicht auffallen kann, oder sind die jungen Leute so sehr mit anderen Dingen beschäftigt, daß sie für das Erleben christlichen Glaubens und Handelns blind sind?

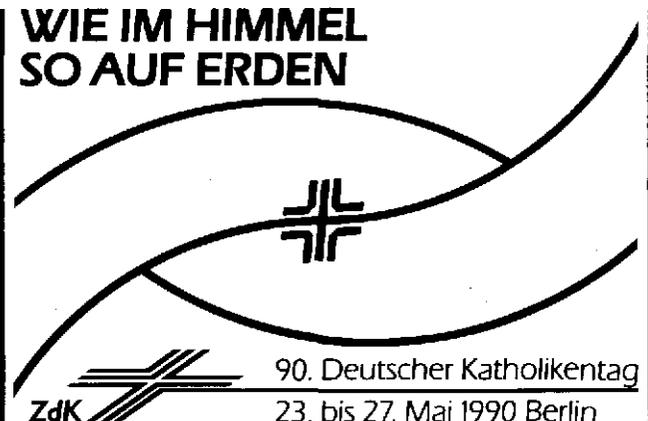
Nun bitte ich alle, denen die Not unserer Firmlinge zu Herzen geht, alle Bescheidenheit und Zurückhaltung abzulegen und unserer Gruppe ein Briefchen zu schreiben mit etwa solchen Punkten:

- So wirkt sich mein Glaube auf mein Leben aus
- Auf diese Weise bin ich als Christ erkennbar, wenn man mir begegnet
- Wenn ihr Fragen habt, bin ich für euch da
- Hier kann ich noch die Hilfe christlicher Jugendlicher gebrauchen

Christsein ist keine Theorie! Liebe Kaldauer, wir verlassen uns darauf, von Euch zu hören - falls Ihr Euch für uns interessiert ...

Firmgruppe Damaschek, Im Rothenbruch 39, 5200 Siegburg

**WIE IM HIMMEL
SO AUF ERDEN**



90. Deutscher Katholikentag
23. bis 27. Mai 1990 Berlin

KOLPING

SIEGBURG-KALDAUEN

*Ich finde
Kolping gut ...*



*Ich mach' bei Kolping mit,
weil ich gerne unter Leuten bin.*

*Endlich
tut mal einer
was für uns
junge Leute
und läßt uns
auch in der
Ausbildung
nicht im Regen
stehen.*



*Ich find Kolping gut,
weil wir nicht nur nach
Veränderungen schreien,
sondern selbst anpacken!*

*In der
Gemeinschaft
Glauben leben
und erfahren
ist toll!*

*Ein Verband
ist offen für viele
Lebenssituationen:
Singen, Arbeiten,
Jugend, Familie etc.*

*Auf Arbeitsleben
und Arbeitswelt
geht eigentlich
nur Kolping
so richtig ein!*

Für unsere Jung-Kolping-Gruppe (Kinder zwischen 8 und 12 Jahren) fehlt uns noch ein Gruppenleiter.

Welcher Jugendlicher/junger Erwachsener möchte sich engagieren?
Bitte bei mir melden (Tel. 02241/385290).

(Georg Bonk)

HILFE UND VERSTÄNDNIS FÜR DIE ALTENPFLEGE ZU HAUSE

Das Kath. Bildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. wendet sich an **PFLEGENDE ANGEHÖRIGE u. interessierte Bürger** mit einem Vortrag zu dem Thema:

ALTERSKRANKHEITEN, URSACHEN u. AUSWIRKUNGEN

Referent: Dr. med. Hubert Netta

ORT: Servatiushaus, Mühlenstr. 14, 5200 Siegburg Kostenbeitrag: 2,- DM

TAG: Mittwoch, 4. April 1990, 20.00 bis 22.00 Uhr



Abschied nehmen

muß ich aus dem Redaktions-Team des Pfarrbriefes und aus der Pfarrei "Liebfrauen" in Siegburg-Kaldauen. In Kürze werde ich nach Baden-Württemberg ziehen.

Herrn Pfarrer Neyer und den Redaktions-Kollegen danke ich für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche ihnen guten Erfolg, der sich zeigen möge in reger Teilnahme möglichst aller Pfarrangehörigen am Leben der Pfarrei, beim Mitfeiern der Gottesdienste und in aktivem Mitwirken in den Verbänden und bei den Veranstaltungen.

Gottes Segen wünsche ich Herrn Pfarrer Neyer, den haupt- und nebenamtlichen Helfern in der Pfarrei sowie allen Pfarrangehörigen.

Käthe Wilde

In eigener Sache

Frau Käthe Wilde und Herr Siegfried Herschung ziehen aus unserer Pfarrgemeinde weg und scheiden daher aus der Redaktion aus. Wir möchten ihnen für ihre Mitarbeit danken und wünschen ihnen in ihren neuen Gemeinden alles Gute.

Die Redaktion

Impressum. Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen, 12. Jahrgang, Nr. 1, März 1990 (Nr. 41 insgesamt). Herausgeber Pfarrgemeinderat Liebfrauen Siegburg-Kaldauen. Redaktion: Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, 5200 Siegburg-Kaldauen. Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 1990.

Unentdeckte Notfälle

Am Mittwoch, den 14. Februar 1990, fand die erste der beiden abendlichen Veranstaltungen für unseren Pfarrbesuchsdienst statt. 20 Mitarbeiterinnen hatten sich eingefunden. Frau Wacker vom Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis sprach zu uns über die konkreten Aufgaben der Caritas. An ihr einführendes Referat schloß sich eine Art Bildmeditation an: Die Teilnehmerinnen ließen sich von Photos inspirieren, auf denen Not, Armut und Elend dargestellt waren. In einem Rundgespräch teilte jeder seine Eindrücke und Gedanken mit. Frau Wacker faßte die Ergebnisse auf Schrifttafeln zusammen. Daraus resultierte ein lebhaftes Gespräch, in dessen Verlauf immer wieder betont wurde, daß dringende Notfälle (oft in unserer unmittelbaren Nachbarschaft) unentdeckt bleiben oder nicht an die entsprechenden Stellen weitergemeldet werden, weil der einzelne Mitarbeiter nicht weiß, wohin er sich wenden soll.

Im folgenden seien diesbezüglich noch einmal wichtige Anlauf- und Meldstellen genannt:

- | | |
|----------------------------|-------------|
| - Pfarrbüro | Tel. 381170 |
| - Frau Gertrud Heppekausen | Tel. 391910 |
| - Herr Wolfgang Haas | Tel. 381982 |

Weitere wichtige Stellen

- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis
Holzgasse 4 - 20, 5200 Siegburg, Tel. 66091
- Sozialdienst für ausländische Mitbürger
und Spätaussiedler Tel. 66091 oder 55015
- Sozialdienst katholischer Männer
An den Mühlen 1, 5200 Siegburg Tel. 51075 oder 60260
- Don-Bosco-Haus für Haftentlassenen und nicht selbständige Männer
Bahnhofstr. 17, 5200 Siegburg Tel. 53303
- Sozialdienst katholischer Frauen
An den Mühlen 1, 5200 Siegburg Tel. 61018 oder 61019

Möbellager - Kleiderstube

- Möbellager des Sozialdienstes kath. Frauen / kath. Männer
Frau Tonn, Asbacherstraße, 5208 Eitorf, Tel. 02243/3395
- CDU-Kleiderstube
Ringstraße, 5200 Siegburg, Tel. 63583 oder 60089



Wolfgang Haas



Caritas

Sammlungsergebnisse der Caritas im Jahre 1989:
Gespundet wurden nach Abzug der 5% an den Caritasverband **DM 10.463,67**

An die Caritas-Pflegestation wurden **DM 2.379,32** überwiesen.
Es sei noch einmal erläutert, daß sich dieser Betrag nach der Größe der Pfarrgemeinde bemißt und einen Anteil zu den durch die Pflege und Betreuung unserer Kranken entstandenen Kosten darstellt.

DM 5.400,- wurden für Sozialhilfe an unsere Pfarrangehörigen verwendet.
Es handelt sich um bedürftige Alleinstehende und Familien. Die Zuwendungen bestehen aus Lebensmittel, Hausrat und Sachmittel.

Das übrige gesammelte Geld wurde verwendet für
-DDR- und Polen-Urlauber, -Seniorenarbeit, -Krankenbesuche,
-Lebensmittel-Gutscheine an Nichtseßhafte,
-Gratulationen und Weihnachtsgeschenke an Kranke und über 75-jährige,
-kleine Geschenke an unsere Täuflinge.

Durch Ihre Hilfe war es uns möglich, ein wenig die Not zu lindern und Freude zu machen. Wir danken Ihnen recht herzlich im Namen all derer, die wir beschenken konnten. Unser Dank geht auch an diejenigen, die geholfen haben, die Not aufzuspüren und allen, die gesammelt haben.

DIE CARITAS HILFT HILF DER CARITAS!

Der Caritaskreis

Für unsere **S e n i o r e n**
ein kleiner Überblick und Hinweise auf
interessante Veranstaltungen, Reisen und Tageserholung

Rückblick: Im Advent hatten wir eine besinnliche Andacht in der Kirche und anschließend ließen wir uns recht angenehm bei Kaffee und Kuchen von einer Kinder- Sing- und Musiziergruppe unterhalten. Natürlich wurden wir selbst auch zum Mitsingen animiert. - Zum Schluß konnte noch jeder von uns einen großen Spekulatius-Weckmann mit nach Hause nehmen.

Hinweise:

Unsere diesjährige Frühlingsfeier ist am 16. Mai. Nach einer kleinen Andacht zu Ehren der Gottesmutter um 14.30 in der Kirche, geben wir anschließend im Pfarrheim in Gedichten und Liedern Ausdruck über die vielfältigen Wonnen und Freuden, die der Mai uns bringt. Eine kleine Ausstellung der von unserer aktiven Seniorengruppe gefertigten Handarbeiten lädt Sie nicht nur zum Schauen, sondern auch zum Kaufen ein.

Am 13. Juni bieten wir Ihnen einen Lichtbildervortrag über Kräuterweihe und die Heilkraft der Kräuter an. Es spricht eine Referentin des Caritasverbandes. Auch hier werden wir Sie nicht verdursten oder verhungern lassen.

Wenn Sie sich erholen möchten und Tapetenwechsel brauchen

• Viel frische Luft schöpfen und spazierengehen möchten
- Gespräche und Kontakte mit anderen älteren Menschen suchen
aber

eine weite Reise aus gesundheitlichen oder privaten Gründen nicht möglich ist, sind Sie herzlich eingeladen zur Teilnahme an der Tageserholung. 10 Tage lang, vom 18.6. - 29.6., jeweils von montags bis freitags werden Sie morgens gegen 9.00 Uhr in Ihrer Nähe abgeholt und nach Königswinter-Heisterbacherrot, Haus Schlesien, gefahren. Hier erwartet Sie neben einem Begrüßungskaffee, Mittagessen und Nachmittagskaffee ein abwechslungsreiches Programm, das Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung in Gemeinschaft mit anderen bietet. Mittags können Sie selbstverständlich ausruhen.

Gegen 17.00 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Die Teilnehmergebühr beträgt DM 230,-. - Es sollte nicht an der Höhe dieser Gebühr scheitern, das Angebot wahrzunehmen. - Gehen Sie mit Ihrem Rentenbescheid zum Pfarrbüro und dort wird Ihnen weitergeholfen. In jedem Fall sollten Sie sich recht bald im Pfarrbüro zu der Tageserholung anmelden. - Noch einmal die Bitte: Ganz bald im Pfarrbüro bei Frau Langholz anmelden.

R e i s e n für Senioren 1990

• Der Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. bietet auch in diesem Jahr wieder mehrwöchige Urlaubsreisen für ältere Menschen an. Ziele der diesjährigen Fahrten sind u.a. Berlin, Bad Pyrmont, Bad Salzschlirf und Cham im Bayr. Wald. Alle Fahrten werden von einer sachkundigen Reiseleiterin begleitet. Interessenten wenden sich bitte an das Pfarrbüro oder direkt an den Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V., Holzgasse 4-20, Tel. 66091, Frau Woltersheim oder Herr Osterhammel.

Sommerpause für den aktiven Seniorenkreis vom 1. Juli bis Ende August.

*i.A. des Caritaskreises
G. Stöcker*

ERSTKOMMUNION 1990

Am Sonntag, dem 22. April 1990 werden 34 Mädchen und Jungen das Fest ihrer Ersten Heiligen Kommunion feiern. Damit werden sie in die Mahlgemeinschaft der Erwachsenen mit Christus aufgenommen. Neben der Vorbereitung in kleinen Gruppen gab es auch gemeinsame Treffen aller Kommunionkinder, so am Eröffnungsnachmittag des Kurses; die Tauffeier eines der Kommunionkinder wurde von allen gemeinsam vorbereitet und mitgestaltet; an einem Samstagvormittag beschäftigten sich die Kinder mit dem Entstehen der Hl. Schrift und machten selbst Schriftproben; und kurz vor Ostern werden bei einem gemeinsamen Treffen Osterkerzen verziert, die die Kinder zum Osternachtsgottesdienst mitbringen.

Den Abschluß des Kurses bildet ein katechetisches Wochenende in der Jugendherberge in Much vom 18. bis 20. Mai.

Herzlichen Dank allen Katecheten, die als „einfache Mütter“ den Kindern ihren Glauben weitergegeben und mit viel Zeitaufwand bei diesem Kurs mitgewirkt haben:

Maria Grewe | Gitta Land, Stallberg | Anneliese Plaschko | Rita Quadt |
Monika Sieberg | Margarete Waldeck |

Ganz besonderer Dank gilt Frau Elke Salgert, die die Katecheten auf ihre Aufgabe vorbereitet und sie begleitet und ermutigt hat.

Die **Dankmesse** ist am Montag, dem 23. April um 10.00 Uhr. Zur Feier der Erstkommunion und zur Dankmesse ist die ganze Gemeinde eingeladen. Erstkommunion ist keine Privatangelegenheit, sondern Feier der ganzen glaubenden Gemeinde.

Ursula Theis

GLAUBENSKURS - Glaube ist Ermutigung zum Leben

In den beiden letzten Jahren haben wir einen Glaubenskurs durchgeführt für die Kinder, die zwei Jahre vorher Erstkommunion gefeiert haben. In diesem Jahr wird kein Kurs stattfinden, u. a. auch wegen der Überbelastung der Katecheten, die in diesem Jahr intensiv mit der neuen Erstkommunionvorbereitung und der Firmvorbereitung beschäftigt sind. Für die Kommunionkinder des Jahres 1988 wird dann im nächsten Jahr ein Kurs stattfinden. Diese Pause wollen wir gleichzeitig nutzen, um den Kurs neu zu überdenken und ein anderes Konzept zusammenzustellen.

Ursula Theis

Anmeldung zur Erstkommunion 1991:

Kinder, die 1991 bei uns ihre Erstkommunion feiern sollen, können zu folgenden Zeiten im Pfarrhaus, Antoniusweg 1, angemeldet werden:

Montag, 07. Mai, 10.30 bis 12.00 Uhr und 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag, 08. Mai, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 09. Mai, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag, 11. Mai, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 17.00 bis 18.30 Uhr

Mitzubringen ist das Stammbuch der Familie, oder, falls kein Stammbuch vorhanden, ein Taufschein des Kindes.

Unsere Taftermine:

Folgenden Sonntagen sind bei uns Taufen vorgesehen:

04. und 18. März

01. April und in der Osternacht

06. und 20. Mai

03., 10. und 24. Juni

05. und 19. August

08. Juli

07. und 21. Oktober

09. und 23. September

Die Taufen im März, Mai, August und Oktober hält Diakon Scholand, Anmeldung Tel. 381101 - Die Taufen im April, Juni, Juli und September hält Pfarrer Neyer, Anmeldung im Pfarrbüro Tel 381170.

Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen.

Die Uhrzeit für die Taufen ist 15.00 Uhr. Auf besonderen Wunsch kann eine Taufe auch in (nicht nach) der Sonntagsmesse gehalten werden.

Ehevorbereitung:

Paare, die in absehbarer Zeit heiraten wollen, mögen sich so frühzeitig wie möglich mit Pfarrer Neyer oder Diakon Scholand in Verbindung setzen und alles weitere vereinbaren. Eine Trauung wird in der Regel nicht in Verbindung mit einer Messe, sondern in einem sog. Wortgottesdienst gehalten, sodaß auch Herr Scholand die Sache übernehmen kann. Katholische Partner brauchen einen neuen Taufschein. Wer an einem Vorbereitungskurs teilnehmen möchte, kann im Pfarrbüro oder beim Katholischen Bildungswerk in Siegburg, Tel. 50624, Orte und Zeiten erfragen.

Crankensakramente:

Wer als Kranker ans Haus gebunden ist und kommunizieren möchte, wende sich an Pfarrer Neyer oder Diakon Scholand. Wer beichten oder die Krankensalbung empfangen möchte, wende sich an Pfarrer Neyer.

Unser Nachwuchs:

12.11.89 Michael Welnic
 25.11.89 Jens Kaiser
 25.11.89 Annika Kuchenmeister
 26.11.89 Kathrin Hörmann
 28.12.89 Titus Julius Krahé
 07.01.90 Andreas Michael Burzywoda
 21.01.90 Nicole Scholz
 11.02.90 Daniel Fait
 18.02.90 Julia Winterhagen

Heimgegangen:

25.11.89 Boleslaw Wlazlik
 23.11.89 Peter Kosten
 01.12.89 Hedwig Kron
 01.12.89 Elisabeth Schmitz
 06.12.89 Robert Schreckenber
 15.12.89 Rosina Höwing
 08.01.90 Margareta Kraheck
 25.01.90 Kurt Ippendorf
 25.02.90 Heinrich Lückerath

Junge Paare:

20.01.90 Guido David und
 Michaela Sauer

Leider auch:

Sechs Katholiken sind in dieser Zeit
 aus der Kirche ausgetreten.

Männertreff mit Pater Stump

Für den Männergesprächskreis mit Pater Stump wurden regelmäßige Treffen vereinbart. Sie stehen unter dem Thema: **Die 10 Gebote - Wegweiser zur Freiheit.** Wir treffen uns in diesem Jahr **freitags, 20.00 Uhr** an folgenden Terminen:

11. Mai, 08. Juni, 10. August, 21. Sept., 19. Okt.
 16. Nov. und 14. Dezember.

Wir laden Sie herzlich ein und bitten Sie, die Termine vorzumerken.

Familienmessen 1990

So. 08.04.		Palmsonntag
Mo. 16.04.	10.30	Ostermontag
Do. 24.05.	10.30	Christi Himmelfahrt
Sa. 09.06.	18.00	mit anschl. Abendwanderung nach Seligenthal
So. 26.08.	10.30	
So. 23.09.	10.30	
So. 14.10.	10.30	
Do. 01.11.	10.30	Allerheiligen
So. 02.12.	10.30	1. Adventssonntag
Mo. 24.12.		Kinderkrippenfeier

HEILIGE MESSEN:

Samstags 18.00 Uhr
 Sonntags und an Feiertagen 10.30 Uhr
 Dienstags und freitags 19.15 Uhr
 Schulgottesdienste am 2. Mittwoch im Monat für das 2. Schuljahr, 8.00 Uhr
 am 3. Mittwoch im Monat für das 3. Schuljahr
 am 4. Mittwoch im Monat für das 4. Schuljahr
 Begräbnismessen normalerweise 9.15 Uhr
 Gemeinschaftsmesse der Frauen am 1. Mittwoch im Monat, 9.15 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT samstags 17.30 Uhr und nach Vereinbarung

STIGE GOTTESDIENSTE:

am 2. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr Gebetsstunde der Senioren
 am letzten Sonntag im Monat 21.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

UND SONST NOCH:

wegen Maiandacht achten Sie auf Hinweise in der Kirche
 Dienstag, 22. Mai, 19.00 Uhr **Bittprozession zum Mühlenhof** - Treffpunkt am unteren Mühlenhofweg - Bei schlechtem Wetter fällt die Bittprozession aus und es ist um 19.15 Uhr in unserer Pfarrkirche hl. Messe.

BESONDERS ZUR FASTENZEIT UND ZU OSTERN

jeden Donnerstag 19.15 Uhr Kreuzweg
 jeden Sonntag 21.00 Uhr Abendgebet
Palmsonntag, 08. April, versammeln sich bei gutem Wetter die Gläubigen um 10.00 Uhr vor der Kapelle in der Kapellenstraße. Dort **Palmweihe** und anschl. Prozession zur Kirche. Bei schlechtem Wetter 10.20 Uhr Palmweihe im Saal des Pfarrheims und Einzug in die Kirche.
 15.00 Uhr **Pilgerandacht in Bödingen.** Wer mit dem Auto fahren will, sollte bis 14.30 Uhr an der Kirche sein, um Personen ohne Fahrzeug mitnehmen zu können.
Gründonnerstag, 12. April, 20.00 Uhr **hl. Messe zum Gedächtnis des Abendmahls,** anschl. Anbetung.
Karfreitag, 13. April, 11.00 Uhr **Kinderkreuzweg** in der Krypta, 15.00 Uhr **Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu.**
Karsamstag, 14. April, 21.00 Uhr **Feier der Osternacht.**
 An den beiden **Osterfeiertagen** wie sonntags **10.30 Uhr hl. Messe** (Ostermontag Familienmesse).

BEICHTGELEGENHEITEN

Karfreitag, 10.00 Uhr und nach der Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
 Karsamstag, 16.00 - 18.00 Uhr
 22. April, 10.30 Uhr **ERSTKOMMUNIONFEIER**
 23. April, 10.00 Uhr Dankmesse